

In der Musik ist nur eines von Bedeutung: Ideen plus Gefühl. Die verschiedenen Tonaltitäten und der Klang bedeuten gar nichts, wenn sie nicht aus Ideen erwachsen. Nicht viele Komponisten haben Ideen. Weit mehr von ihnen wissen, wie man ungewöhnliche Instrumente verwendet, die keine Ideen verlangen. Doch wer inspirierte Ideen hat, wird die große Musik unserer Epoche schreiben. Wir bereiten den Boden für dieses Genie vor, das bereits am Leben sein oder heute oder morgen geboren werden mag ... Es ist schwer, zu bestimmen, welche bleibenden Werte der Jazz in ästhetischer Hinsicht hervorgebracht hat, weil das Wort Jazz für mindestens fünf, sechs verschiedene Formen von Musik benutzt wird. Tatsächlich ist er ein Konglomerat vieler Dinge. Er besitzt ein wenig vom Ragtime, vom Blues, vom Klassizismus und von den Spirituals. Im Grunde ist er eine Rhythmusfrage.

Schon vor Jahren behauptete ich, es bestünden nur sehr geringe Unterschiede in der Musik der verschiedenen Nationen. Ein leichter individueller Anstrich, mehr kaum. Das eine Land mag vielleicht einen ganz besonderen Rhythmus oder ein Intervall wie die Septime vorziehen. Mit dieser Betonung identifiziert man dann jene Nation. In Amerika wird dieser bevorzugte Rhythmus Jazz genannt. Jazz ist Musik, er benutzt die gleichen Töne wie Bach. Wenn der Jazz von einer andern Nation gespielt wird, nennt man ihn „amerikanisch“. Wird er in einem andern Land gespielt, klingt er unecht. Jazz ist das Ergebnis der in Amerika aufgespeicherten Energie. Er ist eine sehr ener-

gische Musik, ungestüm, lärmend, ja sogar vulgär. Eins ist gewiß: Der Jazz hat dem Land Amerika einen bleibenden Wert beige-steuert, in dem Sinn nämlich, daß er uns selbst Ausdruck verliehen hat. Er ist eine original-amerikanische Leistung, die von Dauer sein wird, vielleicht nicht als Jazz, doch in dieser oder jener Form wird sie der künftigen Musik ihr Gepräge geben. Die einzige Art von Musik, die Bestand hat, ist jene, die im allgemeinen Sinn der Volksmusik Gestalt besitzt. Alles andere geht unter. Doch fraglos sind Volkslieder komponiert worden und werden weiter komponiert, die bleibende Elemente des Jazz halten. Gewiß, es sind nur einzelne Elemente, es ist nicht das Ganze. Eine Komposition, völlig im Jazzstil geschrieben, wäre nicht lebensfähig.

George Gershwin



*Dresdner
Musikfestspiele*
1984

ABSCHLUSSKONZERT

